

Aus der Sommersession des Nationalrates 2010

Von Nationalrätin Gabi Huber (FDP.Die Liberalen, Uri)

Die Wahlen 2011 rücken näher und warfen ihren Schatten voraus: Die Sommersession wurde streckenweise durch ein unwürdiges parteipolitisches Theater geprägt. Die FDP-Liberale Fraktion verzichtete auf ein solches „Gastspiel“ und stand am Ende dieser Session als klare Siegerin da. Dank der lösungsorientierten Linie unserer Fraktion wurden Mehrheiten in einem angespannten Kontext möglich, welche dem Interesse unseres Landes und seiner Bevölkerung dienen. Zu den wichtigsten Erfolgen gehören:

- › Nach wochenlangem Ringen und unnötigen parteipolitischen Spielen der SVP und der SP stimmte das Parlament dem **Staatsvertrag zwischen der Schweiz und den USA** zu. Ein Nein zum Staatsvertrag hätte nicht nur der UBS, sondern dem gesamten Wirtschaftsstandort Schweiz geschadet und Arbeitsplätze gefährdet. Mit Hilfe der Fraktion FDP-Liberale scheiterte die Idee, das Abkommen unnötigerweise dem fakultativen Referendum zu unterstellen.
- › Nachdem ein von der FDP-Liberale Fraktion eingebrachter **Gegenvorschlag zu Ausschaffungsinitiative auf Gesetzesstufe** noch an einer unheiligen Allianz von SVP gescheitert war, lancierte die Fraktion im Frühling 2009 einen **direkten Gegenvorschlag auf Verfassungstufe**. Damit werden aufgrund eines genauen Delikt-katalogs kriminelle Ausländer ausgeschafft, ohne dass Völkerrecht verletzt wird. Die Räte haben den FDP-Vorstoss aufgenommen und in der Sommersession verabschiedet.
- › Das Problem der systemischen Risiken von Finanzinstituten - die sogenannte **Too big to fail-Problematik** - muss gelöst werden. Es geht jedoch nicht an, dieses komplexe Thema durch unausgereifte Schnellschüsse übers Knie zu brechen und mit dem Staatsvertrag Schweiz - USA zu verknüpfen. Die Probleme müssen vielmehr auf dem ordentlichen Gesetzgebungsweg angegangen werden. Die FDP wird sich in den nächsten Monaten für sinnvolle Lösungen einsetzen.
- › Dank der FDP ist weiterhin ein **indirekter Gegenvorschlag zur Minder-Initiative** möglich. Detaillierte Regelungen des Aktienrechts gehören ins Gesetz und nicht in die Verfassung. Als zweiter Pfeil bleibt aber auch ein direkter Gegenvorschlag zur schädlichen Initiative im Köcher. Der Ständerat wird nun mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beginnen, dank der Fristverlängerung bleibt dem Parlament Zeit bis im August 2011.
- › Die sogenannte **Steuergerechtigkeits-Initiative** wurde in der Bundesversammlung deutlich abgelehnt. Diese Mogelpackung würde den Mittelstand schwer belasten: Auch die Steuern auf tieferen Einkommen würden wegen der Progression angehoben werden. Der Steuerwettbewerb nützt allen, indem er die Kantone zur Sparsamkeit zwingt.
- › Die Räte stimmten drei zentralen Projekten von Bundesrat Didier Burkhalter zu, welche die FDP-Liberale Fraktion entschlossen unterstützte: Die **Managed-Care-Vorlage** bringt Schwung in die blockierte Gesundheitspolitik. Mit **6. IV-Revision** und **11. AHV-Revision** konnten wichtige Schritte für sichere Sozialwerke ohne Schuldenberge getan werden.
- › Dank Finanzminister Hans-Rudolf Merz und dem unermüdlichen Einsatz unserer Fraktion für einen schlanken Staat legt die Eidgenossenschaft mitten in der Finanzkrise eine **hervorragende Staatsrechnung 2009** vor: 2,7 Milliarden Franken Überschuss und ein weiterer Schuldenabbau von 10 Milliarden sind international einmalig.

- › In der Sommersession konnten zehn **Doppelbesteuerungsabkommen** verabschiedet werden. Für die FDP stand die Unterstützung nie in Frage: Unsere (Export-)Wirtschaft braucht verlässliche Regelungen. Die SVP-Vertreter stimmten mehrheitlich dagegen oder enthielten sich und riskierten damit eine doppelte Besteuerung von Exportunternehmen.
- › Und noch ein besonderes Zuckerchen für den Kanton Uri: **Die Wasserzinsen werden erhöht.** Beim Wasserrechtsgesetz hat der Nationalrat letzte Differenzen ausgeräumt. Für die Nutzung der Wasserkraft erhalten die Kantone künftig mehr Geld von den Stromunternehmen. Zudem stehen für erneuerbare Energien mehr Fördermittel zur Verfügung.

